

Urtheile u. Nachrichten

zum Aufnehmen

der

Wissenschaften und der Historie
überhaupt.

XCIX Stück.

Hamburg, Frentags, den 21 December, 1759.

Hamburg.

Ohne Benennung des Orts ist in Duodez gedruckt:
 „Der Grenadier an die Kriegs-Muse, nach dem
 „Siege bey Zorndorf, den 25sten August 1758.“ Die
 Verfasser der Briefe, die neueste Litteratur betreffend, geben
 uns die wichtigste Nachricht, daß dieser Grenadier verwundet
 sey; und das dienet zum Verständniß dieses Ges-
 dichts. Wie es wol gekommen sey, daß er verwundet
 worden, davon führen sie zugleich den Grund an. Mi-
 nerva hatte da noch einen andern Liebling zu schützen.
 Wenn dieser Liebling der große Friedrich war, so ist dieses
 eine neue Probe, daß den Herren Verfassern Anzüglich-
 keiten weit besser gerathen, als Complimente. Oder ist es
 etwa artig, einem König zu sagen, daß er bey der Minerva
 noch etwas mehr gilt, als ein Grenadier? Zur Sache!
 Der Grenadier ist gedankenreich und stark, ungeachtet das
 Gedicht eigentlich nur eine Erzählung der Umstände dieser
 Schlacht enthält. Wir können unter vielen andern schö-
 nen, und vielleicht noch schönern und stärkern Stellen hier
 nur den Anfang anführen:

G g g g g

Was